

„Nein, um des Himmels willen, das geht nicht. Ich muß jedenfalls selber schreiben —“

„Nun gut, dann schreiben Sie Ihrer Braut, was ich Ihnen gesagt habe, und wenn sie halbwege vernünftig ist, wird sie einsehen, daß Sie Recht haben. Morgen früh geht der gewöhnliche monatliche Postbote nach San Francisco, da haben Sie die schönste Gelegenheit, den Brief gleich fortzuschicken.“

„Und grüßen Sie Ihre Braut recht schön von uns,“ sagte Binderhof.

„Ja, Sie können noch spotten,“ meinte Herr Hufner, entseztlich niedergeschlagen — „mir ist jetzt aber gerade so zu Muth, als wenn ich mir sollte einen Zahn ausnehmen lassen.“

Damberg und Binderhof lachten, Hufner aber ging in das Zelt, sein Schreibzeug vorzusuchen, während der Justizrath, der dem Assessor erst sein Glas vollgesehen hatte, diesen jetzt an einem Knopfe nahm, bei Seite führte, und sich dann lange und angelegentlich mit ihm unterhielt.

## 15.

## Die beiden Spieler.

In der nämlichen Zeit etwa, in der Herr Hufner mit zitternder Hand den verhängnißvollen Brief nach San Francisco schrieb, und schon im Geiste seiner Leonore Thränen und den wilden Grimm der überdies leicht gereizten Schwiegermutter sah, lenkte ein Reiter sein müdes, abgetriebenes Pferd einen der schmalen Bergpfade hinab, der in das Paradies führte.